

DLRG – Wir retten ehrenamtlich!

Bundestagung 2009

Bericht Leitung Ausbildung



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

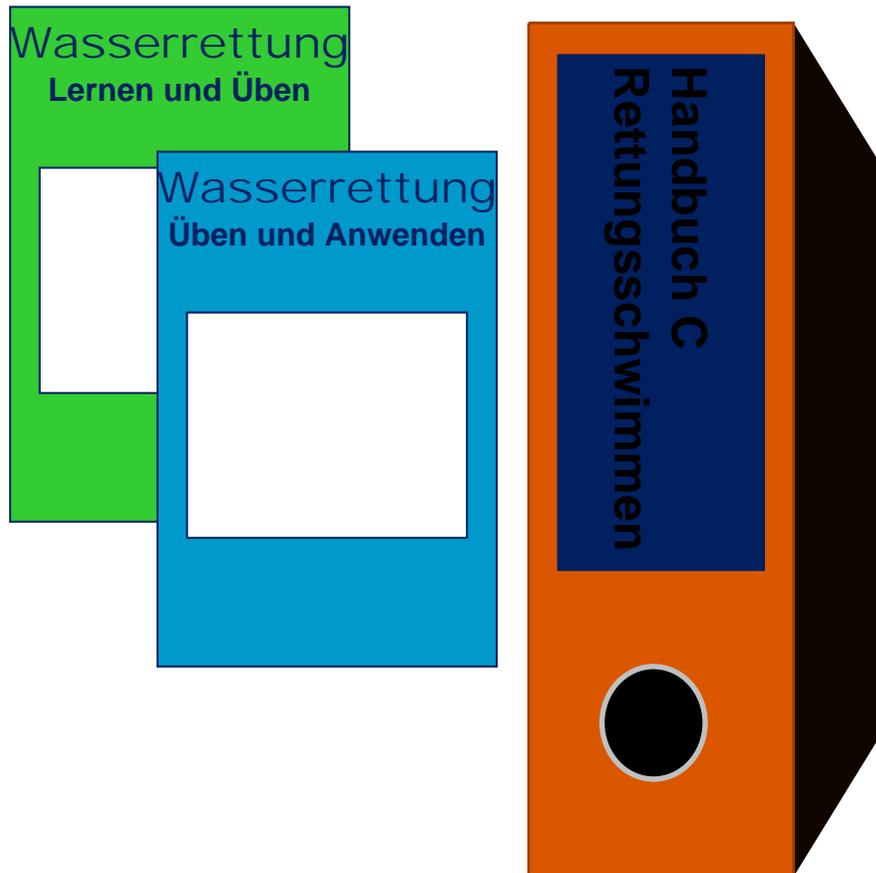


Allgemein



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Der IST-Stand bei Übernahme 1998



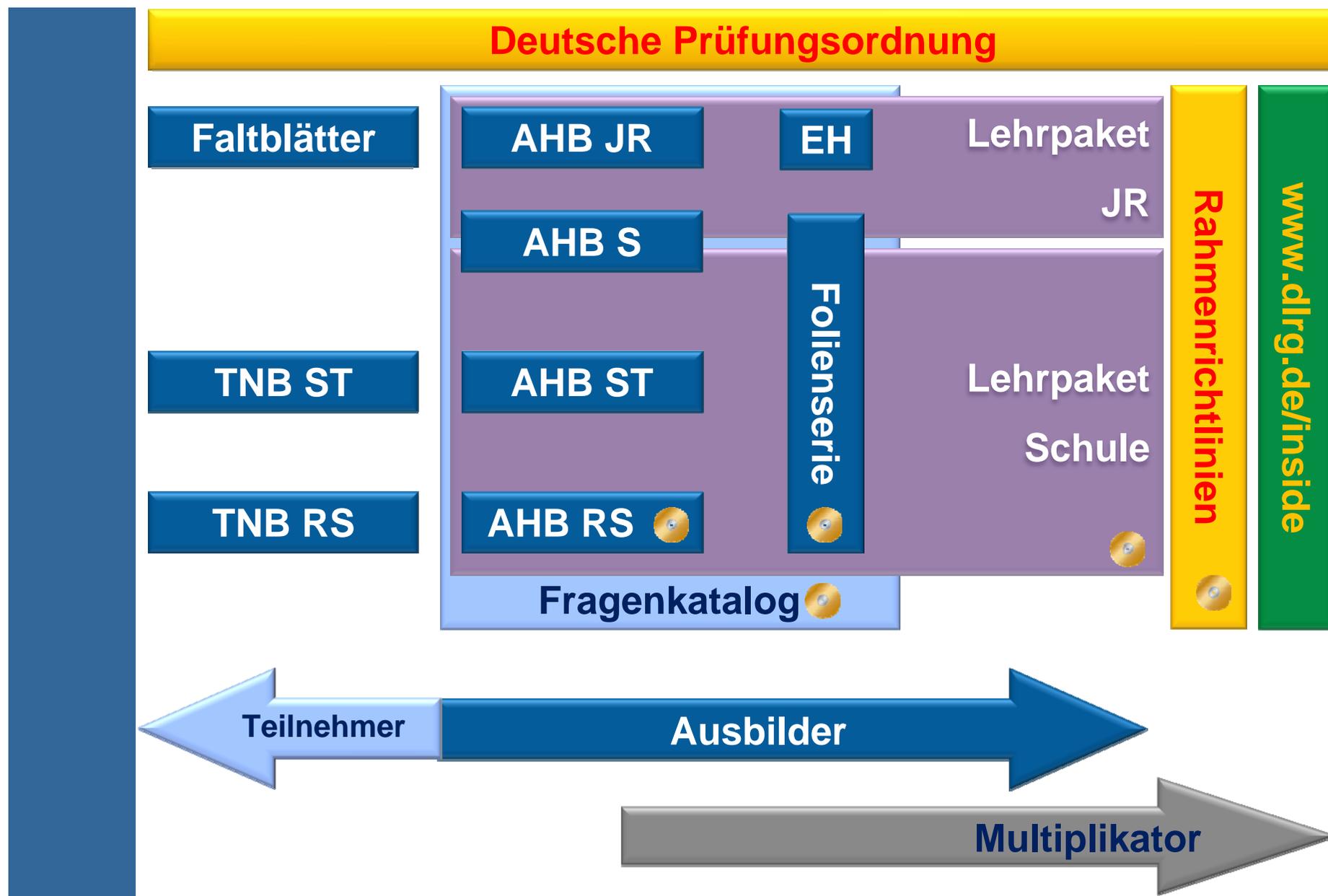
Fragestellungen:

- Aktualität
- Altersgerechte Darstellung
- Trennung Lehr-/Lernunterlage
- Handlichkeit
- Präsentation



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Konzeption der Ausbildungsunterlagen



Digitalisierung Foliensatz (PDF)

Rettungsschwimmen

Das Ohr

Anschwimmen an den Ertrinkenden bei Strömung

Rettungsschwimmen

Folie 2.1 / 6

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Kursleiter-Handbuch
Sport in der Prävention
im Bewegungsraum Wasser

Dr. Gerhard Hole
Ute Hole



**Trainiere im Wasser –
sei fit im Wasser und an Land**



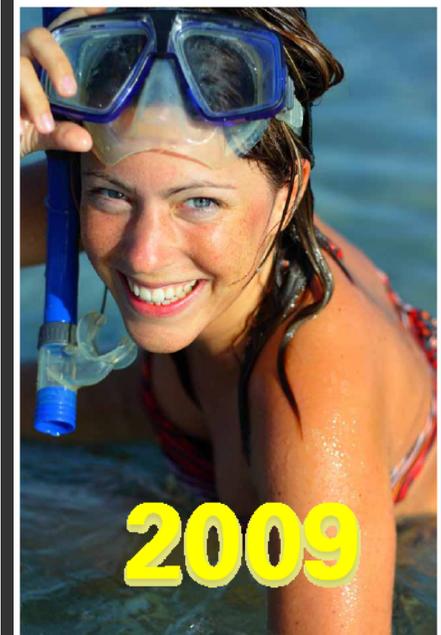
**Ausbilderhandbuch
Schwimmen**



**Ausbilderhandbuch
Rettungsschwimmen**



**Ausbilderhandbuch
Schnorcheltauchen**



**Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.**

Teilnehmerbroschüre Rettungsschwimmen

Teilnehmerbroschüre Rettungsschwimmen



Deutsches
Rettungsschwimmabzeichen
Bronze - Silber - Gold



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

ungen, Kollaps und Bewusstlosigkeit können auftreten, die im Wasser höchste Lebensgefahr bedeuten. Das verringerte Sauerstoffangebot kann auch in Verbindung mit einem erhöhten Hirndruck zu einem plötzlichen Verlust des Bewusstseins oder Kreislaufstillstand führen. Die Gefahren der **Hyperventilation** werden im Kapitel 2.2.3 erläutert.

2.1.4 Kopf und Sinnesorgane

Die Abbildung zeigt **Hohlräume** im Kopfbereich. Sie besitzen starre Wandungen und Verbindungen zum Nasen-Rachenraum, die der Belüftung dienen. Da die Belüftungswege relativ einfach sind, stellt der Druckausgleich in diesen Bereichen ein geringes Problem dar, aber auch

der Druckausgleich in diesen Bereichen ist nicht sofort möglich, da die Verbindungen der Hohlräume zum Nasen-Rachenraum durch die starren Wandungen des Kieferhöhlenbereichs (2.2) nicht sofort geöffnet werden können. In diesen Hohlräumen können sich Luftansammlungen bilden, die bei einer Tauchtiefe von 1 m bis 2 m einen relativen Unterdruck von 0,1 bis 0,2 bar erzeugen. Dieser Unterdruck führt zu einer Barotrauma-Schädigung, die die Verbindung vom Mittelohr zum Nasen-Rachenraum durch die lippenartige Öffnung mit ihren Schleimhautwandungen kann sehr leicht verkleben (Schnupfen) und somit einen Druckausgleich verhindern.

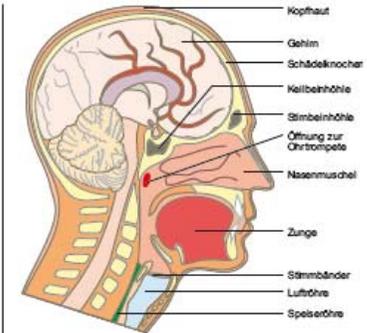


Abbildung 2-4: Schnitt durch den Schädel in Seitenansicht

Der fehlende **Druckausgleich** macht sich durch zunehmende Schmerzen im **Kieferhöhlenbereich**

der Regel durch die Verbindung zum Nasen-Rachenraum nicht sofort geöffnet werden können. In diesen Hohlräumen können sich Luftansammlungen bilden, die bei einer Tauchtiefe von 1 m bis 2 m einen relativen Unterdruck von 0,1 bis 0,2 bar erzeugen. Dieser Unterdruck führt zu einer Barotrauma-Schädigung, die die Verbindung vom Mittelohr zum Nasen-Rachenraum durch die lippenartige Öffnung mit ihren Schleimhautwandungen kann sehr leicht verkleben (Schnupfen) und somit einen Druckausgleich verhindern.

¹ Barotrauma = Schädigung durch relativen Unterdruck in einer luftgefüllten Körperhöhle

**Neuaufgabe
ist
mehrfarbig!**



Ausbilderhandbuch Juniorretter und Lehrpaket



Ausbilderhandbuch Junior-Retter



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft

Lehrpaket Schule und DLRG

Überarbeitung der Inhalte!



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Ausbilderhandbuch Schnorcheltauchen

Ausbilderhandbuch Schnorcheltauchen



Seite 40

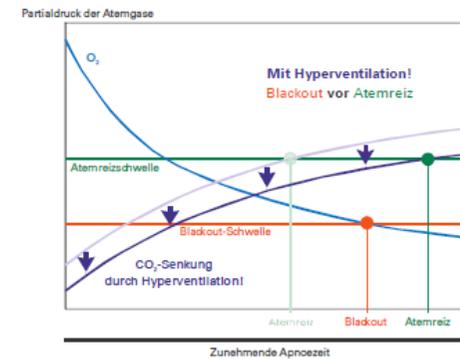


Abbildung 3-6: Entwicklung der Gaspartialdrücke bei zunehmender Apnoezeit während eines Tauchvorgangs mit Hyperventilation. Durch die Hyperventilation wurde der Kohlendioxidgehalt gesenkt, der Sauerstoffgehalt aber nicht gesteigert! Bevor es zu einem Atemreiz kommt, erreicht der Sauerstoffgehalt die Blackout-Schwelle. Der Taucher wird plötzlich bewusstlos. Erreicht der Kohlendioxidgehalt die Atemreizschwelle, so kommt es zur Atmung und der Taucher aspiriert Wasser in die Atemwege. Es droht der Tod durch Ertrinken! Aus diesem Grund ist eine schnelle Rettung bei Schwimmbad-Blackout notwendig!

Wie aus den Schaubildern ersichtlich, bewirkt die Hyperventilation tatsächlich die Verlängerung der Apnoezeit, also der Zeit, in der willentlich die Luft angehalten werden kann bis der Atemreiz einsetzt. Dies erklärt sich aus der Absenkung des CO_2 -Gehaltes des Blutes (Hypokapnie) und der dadurch verlängerten Zeit, bis genügend CO_2 gebildet wurde, um den Atemreiz auszulösen.

Die Behauptung, dass durch bewusste Mehratmung auch das Blut wesentlich sauerstoffreicher wird, trifft aber nicht zu!

Bei Weittauchversuchen wird unter Wasser mittels Muskelkraft eine bestimmte Strecke zurückgelegt. Dabei wird durch die Muskelaktivität vermehrt Sauerstoff verbraucht und CO_2 produziert. So kommt es im Normalfall zu einem Atemreiz, bevor die kritische Sauerstoffschwelle unterschritten wird, bei der es zu einer Unterversorgung (Hypoxie) kommt.

Wurde jedoch vor dem Tauchversuch hyperventiliert und dadurch, wie beschrieben, der CO_2 -Wert gesenkt, dauert es entsprechend länger, bis ein Atemreiz erfolgt. Daher kann es zu einem akuten Sauerstoffmangel kommen, der den Taucher das Bewusstsein plötzlich verlieren lässt.

Die CO_2 -Produktion des Körpers geht jedoch aufgrund von Stoffwechselfvorgängen weiter, so dass zu einem gegebenen Zeitpunkt wieder genug CO_2 im Blut ist, um das Atemzentrum zu stimulieren. Daraus resultiert ein Einatemreflex, der unter Wasser zum Einatmen von Was-



Entwurf: AHB ST Neuauflage
Version 180109

DLRG Ausbildung im Internet (Inside)

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window displaying the DLRG website. The address bar shows the URL <http://www.dlrg.de/fuer-mitglieder/ausbildung.html>. The page header features the DLRG logo and navigation links like 'Suche', 'Übersicht', and 'Impressum'. A sidebar on the left contains a 'Quicklink' menu with options such as 'Spenden rettet Leben', 'Eine Ebene höher', 'Über uns', 'Angebote', 'Ausbildung/Bildungswerk', 'Einsatz & Medizin', 'Rund um die Sicherheit', 'Spenden & Leben retten', 'Medien', 'Kontakt', 'Für Mitglieder :: Ausbildung', 'Ausbildung Allgemein', 'Schwimmen', 'Rettungsschwimmen', 'Lizenzen', 'Prävention', '50+', 'Bildungswerk', 'Download', 'Einsatz und Medizin', 'Verbandskommunikation', 'Recht & Versicherung', 'Aktionen/Förderungen', and 'Strukturförderung'. The main content area is titled 'DLRG > Für Mitglieder > Ausbildung' and features several news items: 'Das Ressort Ausbildung, Breitensport und Bildungswerk' (dated 27.11.2008) about a training event in Bad Nenndorf; 'DLRG rät: Jetzt Schwimmen lernen' (dated 23.09.2008) about summer swimming courses; and 'Zentraler Wasserrettungsdienst an der Küste' (dated 27.11.2008) about a search for lifeguards. A search box for local groups is also visible, with the text 'Landesverbände oder Postleitzahl oder Ort:' and a 'Suchen' button. The DLRG logo is prominently displayed at the bottom right of the page.

www.dlrg.de/fuer-mitglieder/ausbildung.html

Datenträger – die Jahres CD 2009

Inhalt:

Protokolle der ReFa und RT

Positionspapier Sport pro Gesundheit

Lehrgangsteilnehmer Bildungswerk

Liste der Lizenzinhaber

Fragenkatalog als Runtime-Version

... ein paar kleine Nettigkeiten



eMail-Adressen der LV

Kommunikationsstrukturen

- Mit Beschluss der Ressorttagung 2007 erfolgt ab 01.01.2008 die Kommunikation in den Fachbereichen exklusiv über folgende funktionsbezogenen Mailadressen:
- LeiterAusbildung@LV.dlrg.de
- stvLeiterAusbildung@LV.dlrg.de
- Schwimmen@LV.dlrg.de
- Rettungsschwimmen@LV.dlrg.de
- Lizenzen@LV.dlrg.de
- [Breitensport Praevention@LV.dlrg.de](mailto:Breitensport_Praevention@LV.dlrg.de)



Prüfungsordnung Breitensport

- Die PO wurde durch den Präsidialrat 2/2007 mit Wirkung zum 31.12.2007 außer Kraft gesetzt!
- Der Breitensport ist weiter integraler Bestandteil der Rahmen-Richtlinien!
- Alle wichtigen Inhalte wurden in die RRL übernommen
- Es können somit
 - Ausbildungen durchgeführt werden
 - Veranstaltungen durchgeführt werden



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



Schwimmen



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



2. Symposium Schwimmen der DLRG 15. - 17.11.2007



Deutsche Lebensrettungs-
Gesellschaft e.V.

Workshops ...



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Die Teilnehmer ...



Die Badeparty ...



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Markt der Möglichkeiten ...



Unsere leiblichen Stars ...



LR

spezial

Lebensretter

WIR IN DER DLRG

Kongress-Dokumentation

Grundsatzreferate

Arbeitskreisergebnisse

Abschlussklärung

2. Symposium Schwimmen

Gesundheit – Kinder – Sicherheit



Deutsche Lebensrettungs-
Gesellschaft e.V.



Deutsche Lebensrettungs-
Gesellschaft e.V.

Info Selbst-/Fremdrettung

Publikation in Vorbereitung, Abschluss während der ReFa 2010



Ausbildungspass NIVEA

Ausbildungs-Pass Schwimmen lernen mit Noppi



Eine Aktion der Deutschen Lebens-Rett

Abziehbilder zum AusbildungsPass Schwimmen lernen mit NIVEA

Bild nach abgeschlossenem Prüfungsschritt abziehen und im AusbildungsPass einkleben



Ausbildungsschritt 1

Ausbildungsschritt 2

Ausbildungsschritt 3

Ausbildungsschritt 4

Ausbildungsschritt 5

Ausbildungsschritt 6



Schwimmen lernen mit NIVEA -
Ein Projekt der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. und NIVEA



START BLOCK^{NET}

COOLE TIPPS FÜR WASSERRATTEN

SPIELE • RÄTSEL • WISSEN • UND VIELES MEHR



MIT GROSSEM FIX & FOXI GEWINNSPIEL!!



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Schwimmen im Ausland



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Zusammenfassung 2009

CALIMERA / TUI Family



25639 Kinder davon	7935 Seepferdchen
davon	6661 DJSA Bronze
davon	4675 DJSA Silber
davon	4004 Auffrischkurse
davon	1505 Privatstunden

Kooperationspartner

- **Bund Deutscher Schwimmmeister (BDS)**
- **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) „Mehr Sicherheit für Kinder“**
- **Bundespolizei**
- **Bundeswehr**
- **Deutscher Bundeswehrverband (DBwV)**
- **Deutsche Gesellschaft für das Badewesen (DGfdB)**
- **Polizei der Länder**
- **Verband der Reservisten der Bundeswehr (VdRBw)**



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.



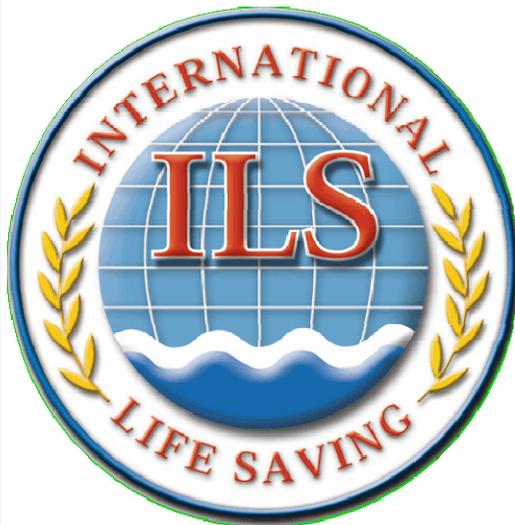
Rettungsschwimmen



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Überarbeitungen

- Überarbeitung Rettungsschwimmpass mit ILS Logo und Internationaler Anerkennung
- Überarbeitung ATN mit Internationaler Anerkennung



The German Certificates comply with the given level of the equivalent International Certificates as stated in the certificate guidelines and in the table of equivalency.
www.ilsf.org

Die deutschen Qualifikationen entsprechen den jeweils aufgeführten internationalen Standards wie sie in der Prüfungsordnung der DLRG und in der Vergleichstabelle der ILS angegeben sind.
www.ilsf.org

Die Prüfungsordnung der DLRG steht auf den Internetseiten der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft zum Download zur Verfügung.
www.dlrg.de

Beit.-Nr. 122 01220
DLRG Präsidium - Im Niederfeld 2
21542 Bad Nenndorf - Nachdruck nicht gestattet



Fragenkatalog Rettungsschwimmen (V2009)

- **Ziel**
 - Bundeseinheitliche Ausbildung und Prüfung von Rettungsschwimmern, Junior-Rettern, Schnorcheltauchern, Assistenten und Ausbildern Schwimmen und Rettungsschwimmen
- **Realisierung**
 - **Neu: MS Access2007-Runtime-Variante:**
 - Keine Installation von MS Access mehr erforderlich
 - Download der Runtime-Version von der Microsoft Website erforderlich
 - Eigenentwicklung unter MS Access 2007-Datenbank mit Benutzerführung (keine Access-Kenntnisse erforderlich)
- **Funktionalitäten**
 - Datenstamm von kategorisierten Fragen (Kategorisierung nach Leistungsstufe und Kapitel), derzeit +460 Fragen
 - Automatisiertes Generieren von Prüfungsbögen und Lösungsbögen

Verfügbarkeit: seit Juni 2009



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



Lizenzen



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Vorschlag für eine 3-stufige (modulare) Ausbilder/Prüfer Ausbildung

Stand April 2003

DLRG Ausbilder, die nur in der Schwimmbildung tätig sein wollen	Fachübungsleiter C (DSB) DLRG RS A/P Sportlehrer, Bundeswehr, BDS Schwimmmeister, usw. ohne Erste Hilfe (BAGEH /GUV) Ausbildungsqualifikation	Ausbilder/Prüfer REH Kombination von A/P S und A/P R und A/P EH
		Ausbilder Erste Hilfe nach (BAGEH /GUV)
	Ausbilder/Prüfer Rettungsschwimmen Helferlehrgang Rettungsschwimmen + Hilfe bei Verletzungen und Ertrinkungsunfällen, Hitze- und Kälteschäden, Herz-Lungen-Wiederbelebung HLW	Ausbilder/Prüfer Rettungsschwimmen Helferlehrgang Rettungsschwimmen + Hilfe bei Verletzungen und Ertrinkungsunfällen, Hitze- und Kälteschäden, Herz-Lungen-Wiederbelebung HLW
Sportassistent 16 Jahre ohne Abnahmeberechtigung 18 Jahre mit Abnahmeberechtigung bis Juniorretter DRSA silber (Erste Hilfe Lehrgang) Modul I Ausbildungsassistent 15 UE Modul II Schwimmtechniken Trainingsmethodik 15 UE Elementare Erste Hilfe Ausbilder/Prüfer bis Junior-Retter	Ausbilder/Prüfer Anfängerschwimmen Helferlehrgang Schwimmen + Elementare Erste Hilfe Ausbilder/Prüfer bis Junior-Retter (Kann ersetzt werden d. Ausbildung Sportassistent) Gemeinsamer Grundblock	Ausbilder/Prüfer Anfängerschwimmen Helferlehrgang Schwimmen + Elementare Erste Hilfe Ausbilder/Prüfer bis Junior-Retter (Kann ersetzt werden d. Ausbildung Sportassistent) Gemeinsamer Grundblock



Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e.V.

Ausbildungsstruktur gemäß alten RRL gültig bis 29. Februar 2008

16 + 17 + 36 + 30 + 45 = 144 UE + Prüfung 14 UE

DOSB Fachübungsleiter C (Rettungsschwimmen) A/P Schwimmen/Rettungsschwimmen		Lizenz DOSB Lizenz DLRG
Fachausbildung	45 UE	Fachausbildung für Lizenzbewerber
Gem. Grundausbildungsblock	30 UE	Grundausbildung für Lizenzbewerber
Betreutes Praktikum	36 UE	Lizenzvorstufe
Ausbildungshelfer Rettungsschwimmen	17 UE	
Ausbildungshelfer Schwimmen	16 UE	
DRSA Silber (inklusive EH) 16/18 Jahre		Eingangsvoraus- setzungen

Ausbildungsstruktur gemäß neuen RRL gültig ab 1. März 2008

30 + 30 + 30 + 45 = 135 LE (Bisher: 144 LE)

<p>DOSB Trainer C Breitensport (Rettungsschwimmen) A/P Schwimmen/Rettungsschwimmen</p>	<p>Lizenz DOSB Lizenz DLRG</p>
<p>Fachausbildung Schwimmen / Rettungsschwimmen 45 LE</p>	<p>Fachausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisch-methodische Fachkenntnisse • Personen- und Vereinsbezogene Fachkenntnisse • Bewegungs- und sportartbezogener Bereich • Lebensalterbezogener Bereich
<p>Gem. Grundausbildungsblock 30 LE</p>	<p>Sportübergreifendes Basiswissen</p>
<p>Ausbildungsassistent Rettungsschwimmen 30 LE</p>	<p>Vorstufenqualifikation</p> <p>Modul 1 und 2 Schwimmen</p> <p>Modul 1 und 2 Rettungsschwimmen</p>
<p>Sportassistent/Ausbildungsassistent Schwimmen 30 LE</p>	
<p>DRSA Silber (inklusive EH) 16/18 Jahre</p>	<p>Eingangsvoraussetzungen</p>

**DOSB
Lizenz**

Trainer C Breitensport (Rettungsschwimmen)

$$75 + 90 - 15 - 30 = 120 \text{ LE}$$

Ausbilder Schwimmen
15+15 + 30 + 15 = **75 LE**

Ausb.Rettungsschwimmen
15 + 15 + 30 + 30 = **90 LE**

**Inhalt Fachausbildung
Schwimmen**
15 LE

**Inhalt Fachausbildung
Rettungsschwimmen**
30 LE

Modul 1
Schwimmen

Modul 1 + 2
Rettungs-
schwimmen

**DLRG
Lizenz**

Gem. Grundausbildungsblock 30 LE

Modul 1 + 2

**Ausbildungsassistent
(Sportassistent)
Schwimmen**
15 LE

**Ausbildungsassistent
Rettungsschwimmen**
15 LE

Modul 1 + 2

Schwimmen
+
Rettungs-
schwimmen

Gem. Assistentenausbildung 15 LE

DRSA Silber (inklusive EH)
16/18 Jahre

Eingangsvor-
aussetzungen

Zeitplan Änderung der DPO

Erarbeitung der zu verändernden Rahmenrichtlinien Teil C, curriculare Stundenansätze

Zustimmung der Landesverbände zu den Grundsätzen



**Dezember
2008**

**Februar
2009
(ReFa)**

**Juni
2009
(RT)**

**November
2009**

Vorstellung der Grundsätze der vorl. PO

Beschluss Präsidialrat



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Neuerungen: Terminologie

Lehrschein Schwimmen/Rettungsschwimmen

Trainer C Breitensport (Rettungsschwimmen)

Breitensport: Übungsleiter C / Übungsleiter B

**Übungsleiter C Breitensport – sportartübergreifend –
Übungsleiter B – Sport in der Prävention –**

Trainer C Rettungssport

Trainer C Leistungssport (Rettungssport)



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Lizenzen - Kurzinfo

RRL

- **Genehmigung durch DOSB** **11. August 2008**
Trainer/in C Breitensport; Sportart Rettungsschwimmen
Trainer/in C Leistungssport; Sportart Rettungssport

- **Genehmigung durch DOSB** **15. Dezember 2008**
Übungsleiter/in C
Übungsleiter/in B „Sport in der Prävention“
Profil: Erwachsenen/Ältere
Schwerpunkt: Bewegungsraum Wasser
Vereinsmanager/in C



Bundeseinheitliche Multiplikatoren Ausbildung



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Lizenzwerb Trainer C Rettungsschwimmen



DLRG Qualifikation Multiplikator S/RS



A 3D rendered golden figure with a spherical head and thin limbs is leaning over a golden, rounded rectangular frame. The figure's right hand is resting on the top edge of the frame, while its left hand is extended downwards, pointing towards the text. The word "Prävention" is written in a bold, blue, sans-serif font with a slight shadow effect, centered within the frame.

Prävention



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Prävention

- 39 Qualitätssiegel Sport pro Gesundheit
- 88 Übungsleiter Sport in der Prävention
- Informationsschreiben „Unser Profil“
 - Gesundheitssport bei der DLRG
 - Wasser wirkt: Warum, Wie, Für wen?
 - Wer kann dabei anleiten?
- Internet-Angebot Prävention





**50+ Aktiv
in der DLRG**



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

50+ - Aktiv in der DLRG

Veranstaltungen

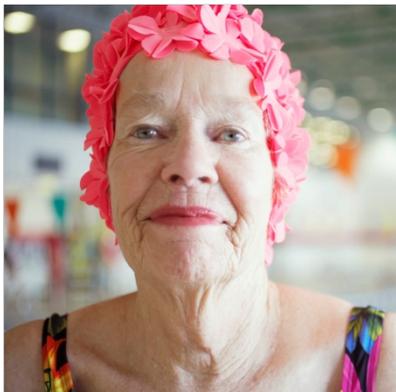
- Forum 50+
- DOSB-Breitensport, Zielgruppe 50+

Fragebogenaktion

- 120 Fragebögen Rücklauf
- Bewertung erfolgt im Arbeitskreis

Aktuelles

- Werbekampagne



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Samstag, 17.05.2008

Bis 12.00 Uhr Anreise

gemeinsames Mittagessen

Begrüßung

Impulsreferat
„Einflüsse der Demoskopischen
Entwicklung auf Sport in Flächenländern
und Ballungsräumen.
Verändertes Freizeitverhalten und
Engagement in den Generationen“
Morton Gronwald - ESAB Brandenburg



Workshop 1 - Ansprache 50+

Warum ist Aktivierung von „Senioren“
notwendig?

Erfahrungen der
Teilnehmer zum Thema 50+.

Ideen der Teilnehmer zur
weiteren Mitwirkung.

Workshop 2 - Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen, die die
DLRG-Arbeit in der Altersklasse 50+
beeinflussen.

Trends in der Freizeitgestaltung verändern
die Bindung an die DLRG.

Sind neue Schwerpunkte
in der Mitgliederarbeit notwendig?



Workshop 3 - Markt der Möglichkeiten

Aktive Mitglieder in der Mitarbeit
halten und fördern.

Ehemalige durch interessante
Tätigkeiten wieder einbinden.

Neueinsteiger durch Projekte für die
Arbeit in der DLRG gewinnen.

gemeinsames Abendessen
Informeller Erfahrungsaustausch

Sonntag, 18.05.2008

ab 08.00 Uhr Frühstück

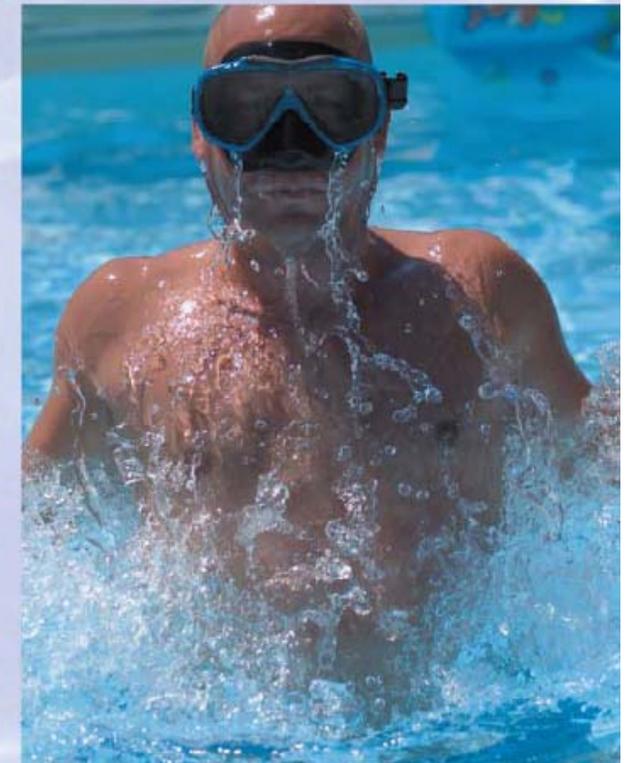
Vorstellung der Workshopergebnisse
mit anschließender Diskussion

Fazit - Wie geht es weiter?
Themen- und Maßnahmenplan

Vorstellung - Arbeitskreis 50+
Anregungen, Fragen, Antworten

ab 12.00 Uhr

gemeinsames Mittagessen
Verabschiedung
Individuelle Abreise



50+ Aktiv in der DLRG Forum 10. + 12.09.2010





DLRG und Schule

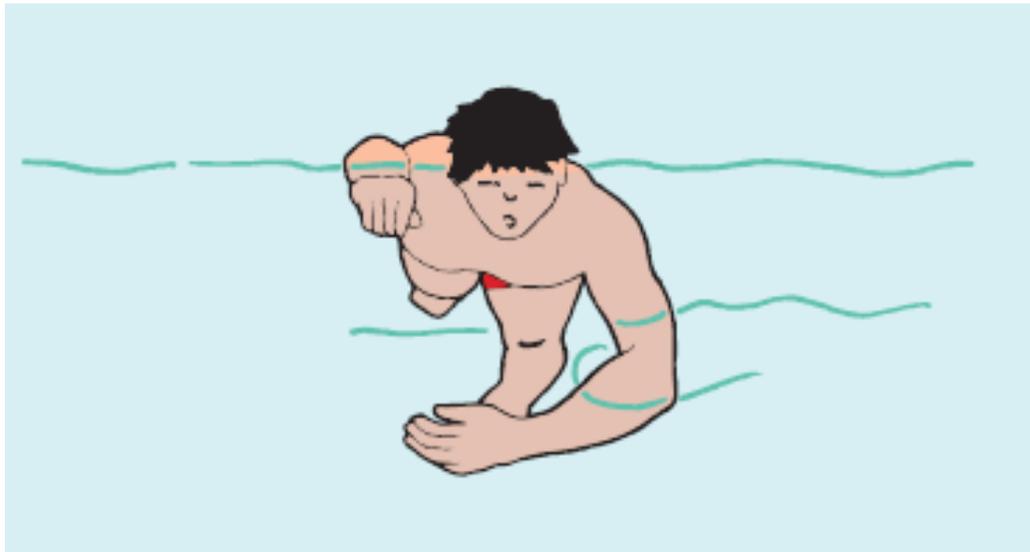


Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Präventions-/Rettungsfähigkeit

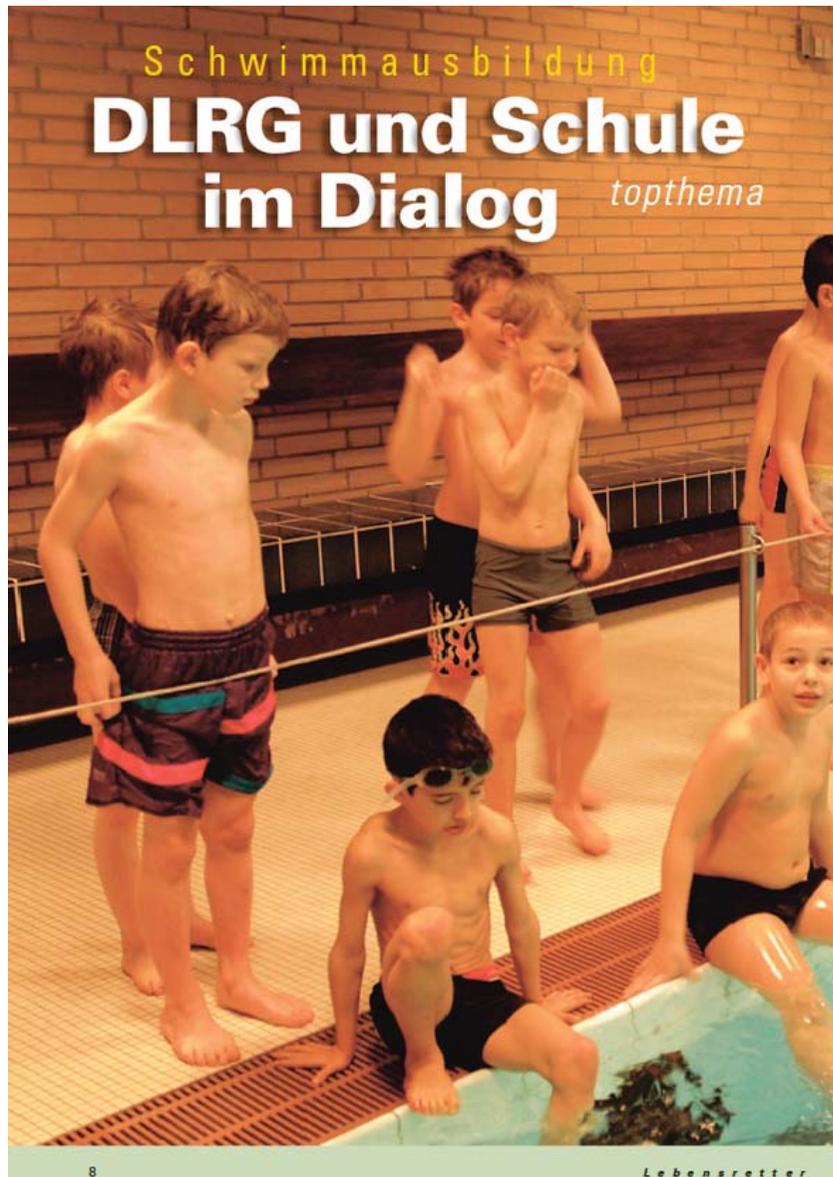
**Aktueller Stand durch PR 2/08 beschlossen!
Modell auf „Schule und DLRG“ vorgestellt!**

Nächste Schritte: Abstimmung mit KMK



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Erfolgreiches Seminar mit mehr als 40 Teilnehmern!



A 3D rendered golden figure with a spherical head and thin limbs is leaning over a golden, rounded rectangular frame. The figure's right hand is pointing downwards towards the text, while its left hand rests on the top edge of the frame. The word "Bildungswerk" is centered within the frame in a blue, bold, sans-serif font with a slight shadow effect.

Bildungswerk



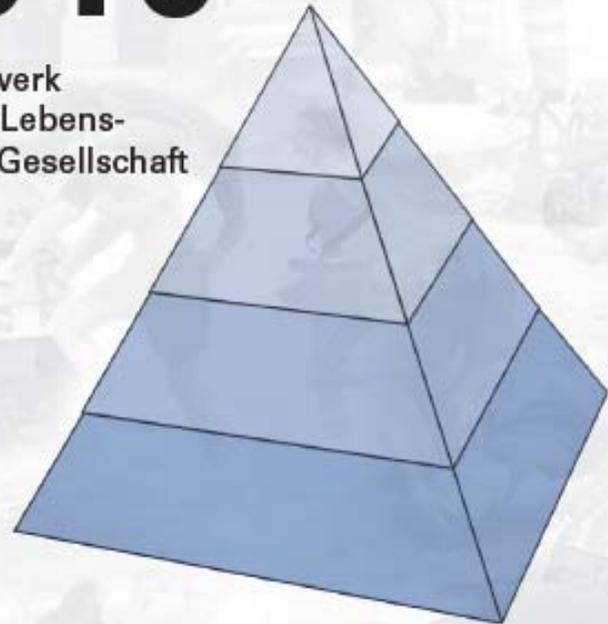
Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Ausbildungsangebote auf Bundesebene im BZ Bad Nenndorf

Lehrgangsprogramm

2010

Bildungswerk
Deutsche Lebens-
Rettungs-Gesellschaft



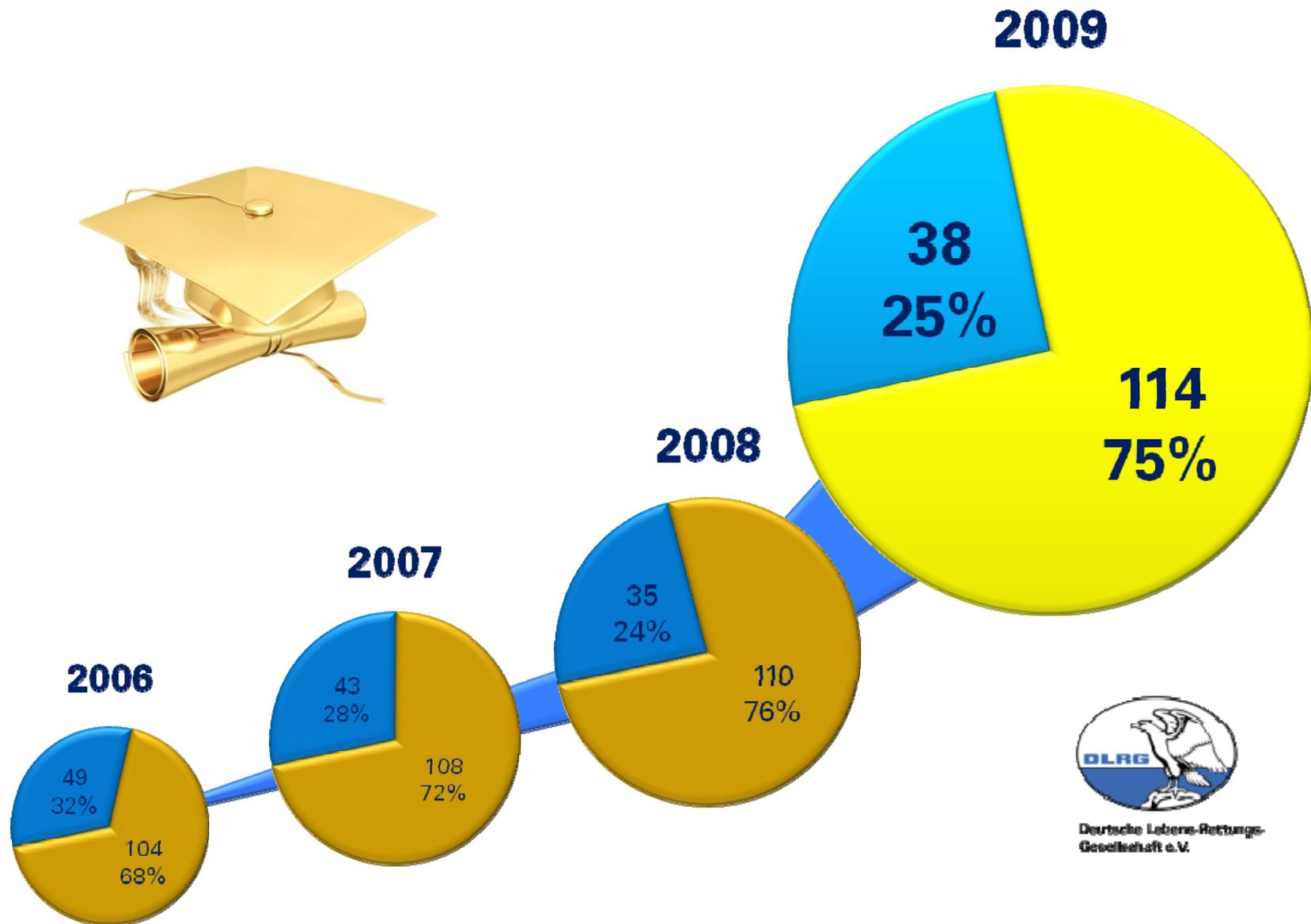
Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Teilnehmer im Bildungswerk (Präsidium)

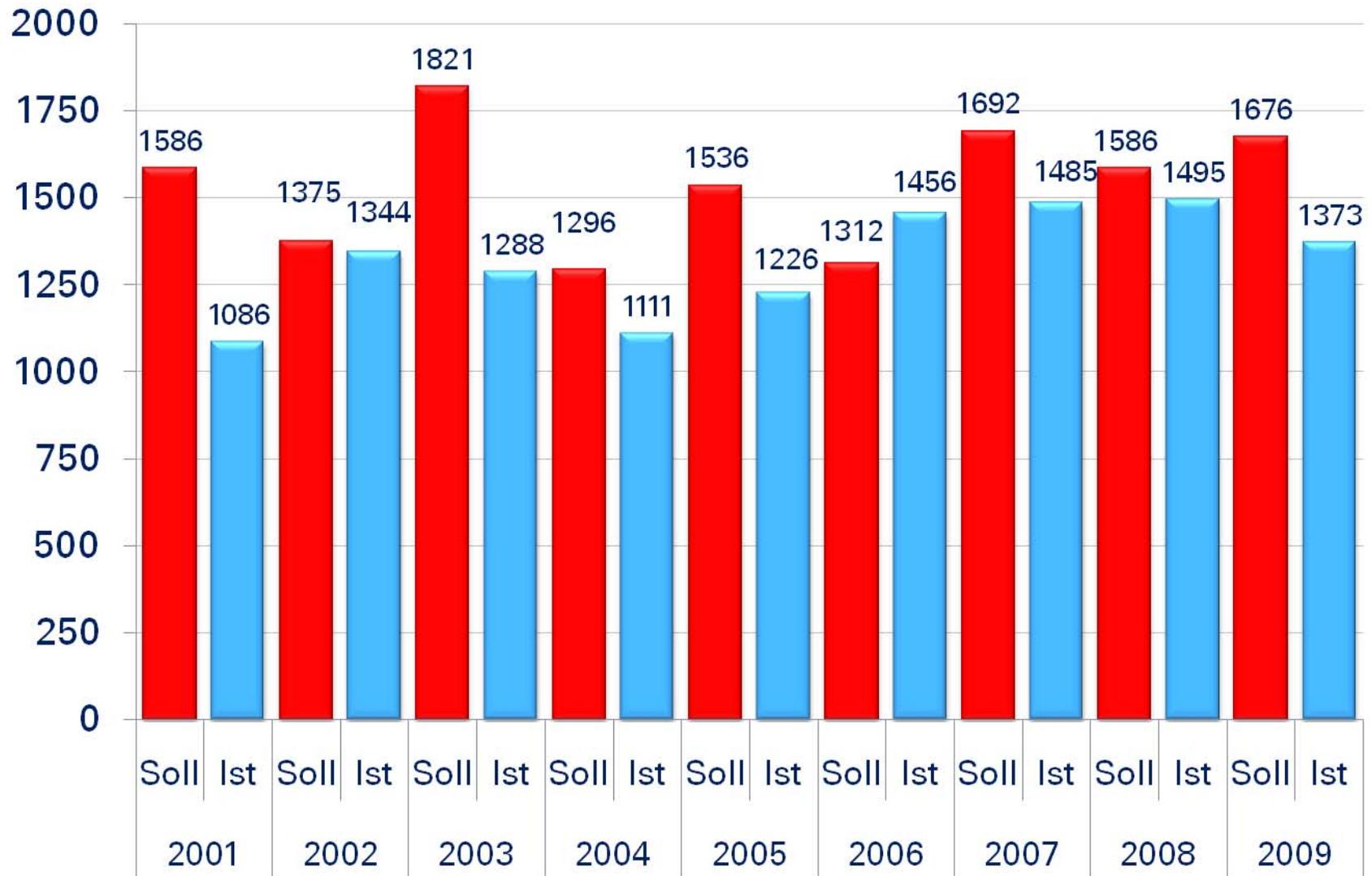
Anzahl der Lehrgänge des Präsidiums 2009 (Stand: 15.09.09)



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Teilnehmer im Bildungswerk (Präsidium)

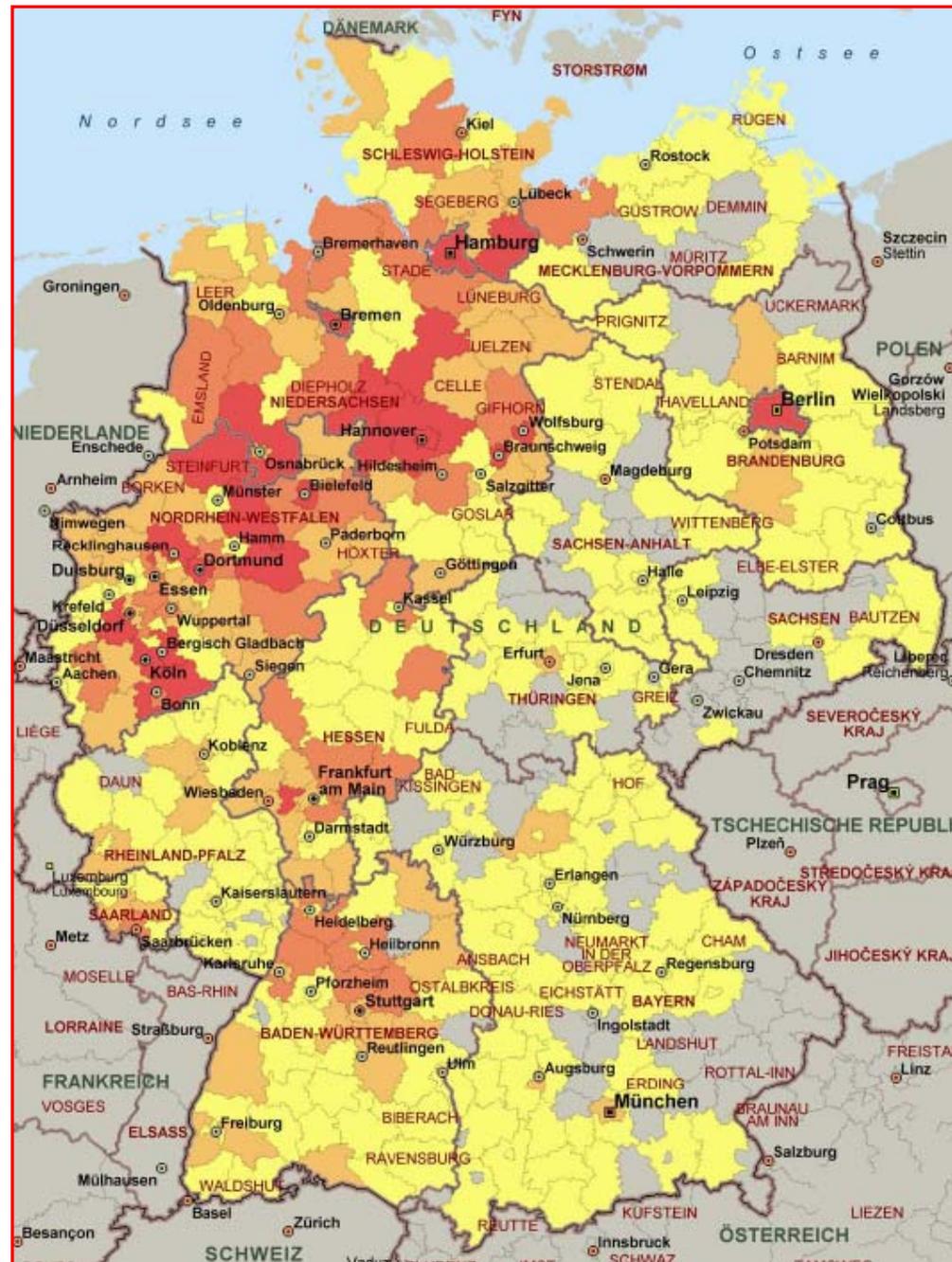
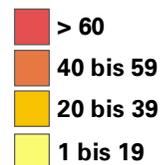
geplante und realisierte Teilnehmerzahl 2001 - 2009 (Stand:15.09.09)



**Aus welchen
Landkreisen
kommen die
Teilnehmer des
Bildungswerks
(Bundesebene)?**

**In den Jahren
2005 – 2009**

(Stand: 15.09.09)



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Lehrgänge im Bildungswerk (Präsidium)

Geplante und realisierte Lehrgänge und Teilnehmer 2008

(Stand: 31.12.08)

		Soll			Ist			
alle Lehrgänge	Teilnehmer							
		Manntage		Anzahl	Manntage		Anzahl	
	gesamt	3492		1586	3178	91%	1495	94%
	Hotel Delphin	2960		1412	2711	92%	1335	95%
	Extern	532		174	467	88%	160	92%
	Lehrgänge							
Lehrgangszahl	geplant	zusätzlich	Summe	realisiert		ausgefallen		
	143	3	146	110	77%	36	25%	
Lehrgänge Budget Bildungs- werk	Teilnehmer							
		Manntage		Anzahl	Manntage		Anzahl	
	gesamt	3228		1396	2847	88%	1240	89%
	Hotel Delphin	2696		1222	2380	88%	1080	88%
	Extern	532		174	467	88%	160	92%
	Lehrgänge							
Lehrgangszahl	geplant	zusätzlich	Summe	realisiert		ausgefallen		
	125	2	127	96	77%	31	25%	

Leitung Ausbildung International

Helmut Stöhr

Development Aid Advisor of ILSE

Ausbildungskurse in ...

- Lettland
- Litauen
- Rumänien
- Russland
- Türkei
- Ukraine

Dirk Bissinger

General Secretary ILSE

(bis Sommer 2008)

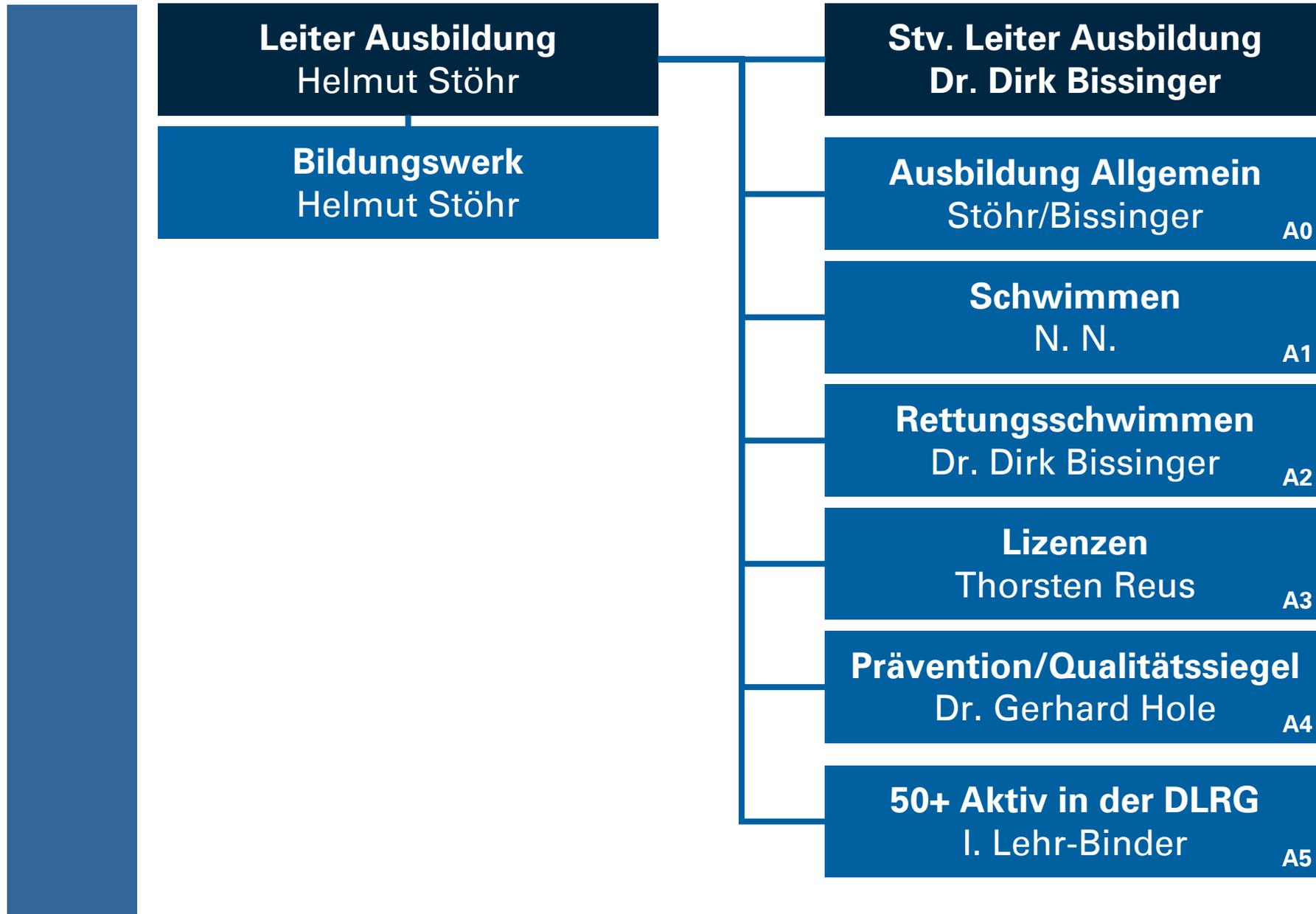
**Drowning Prevention
Commissioner bei der ILS**

(seit Sommer 2008)



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Organigramm Ehrenamt





WHATATOP.COM